

jahresbericht

Informatik- und
Telecomsysteme

2002

Bürotechnik

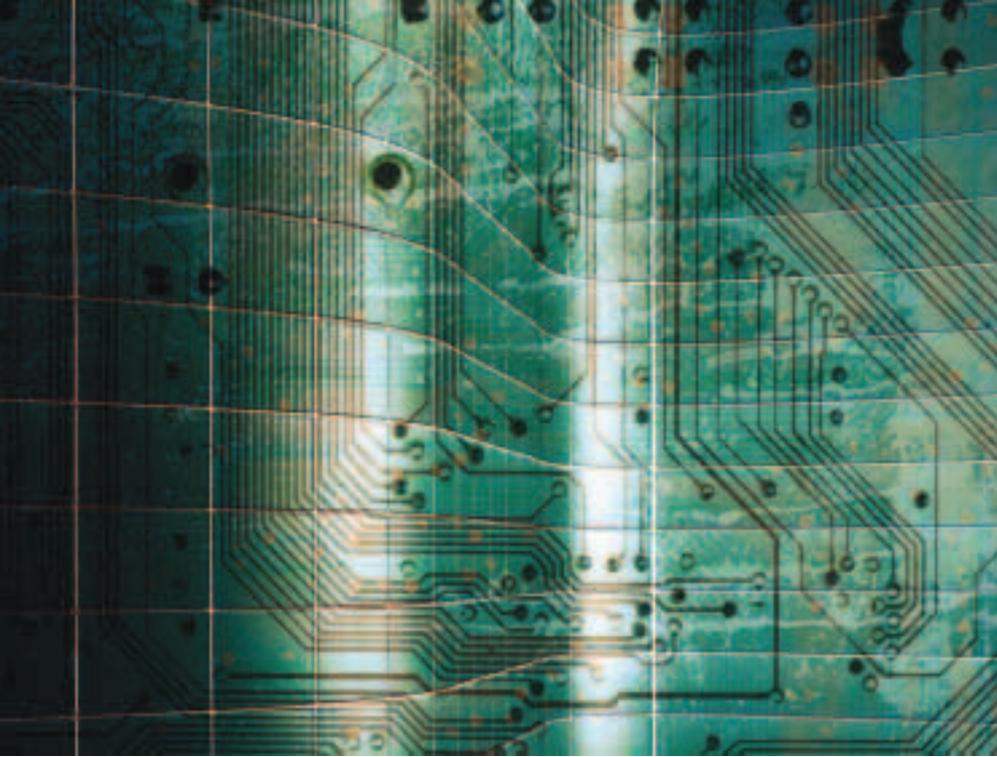
Consumer Electronics
(SCEA)

Software und Dienstleistungen
(SWICOSOFT)

Lieferanten der grafischen
Industrie (LIGRAF)



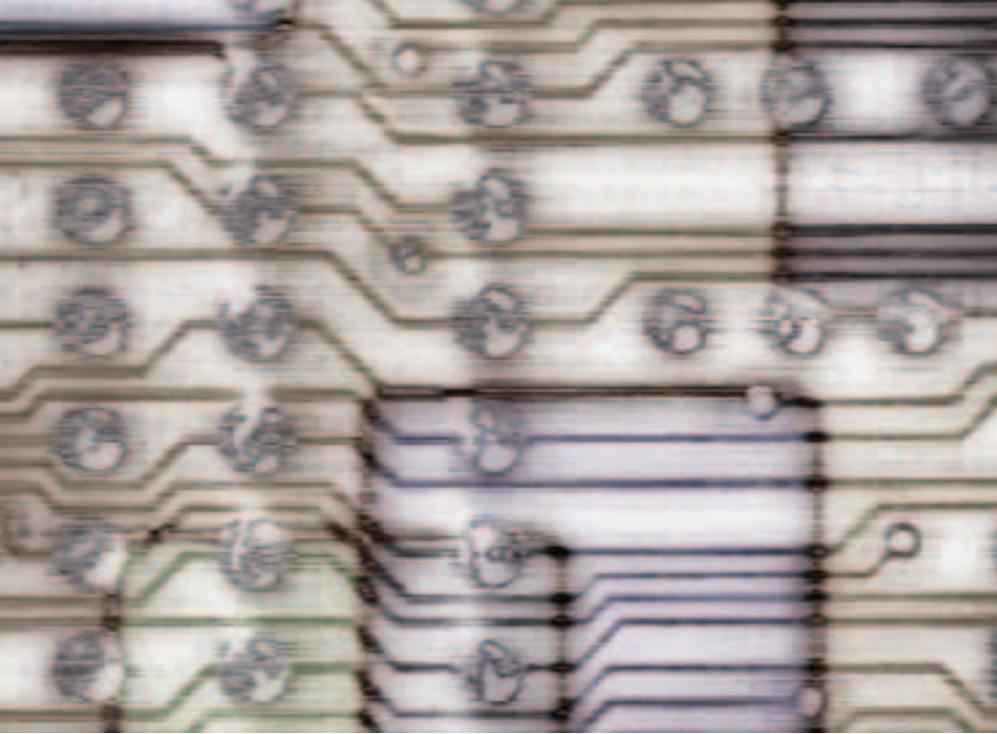
Innovation und Begegnung – 10 Jahre Technopark



Die interdisziplinäre Begegnung als Basis für solide technologische Innovationen.

Die Realisierung komplexer Zukunftstechnologien ist nicht denkbar ohne einen stetigen Know-how-Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Dahinter steht der konkrete Austausch von Kompetenzen und Erfahrungen zwischen unternehmerisch denkenden Menschen aus verschiedensten Bereichen. Dafür bietet der Technopark Zürich seit 1993 zahlreichen jungen und etablierten Unternehmen und Forschungsgruppen ein ideales Umfeld.

	Seite
I. Vorwort des SWICO-Präsidenten	5
II. Organe	9
III. Ständige Ehrengäste des Vorstandes	13
IV. Tätigkeit der Verbandsorgane	14
V. Beteiligungen	27
VI. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	28
VII. Geschäftsstelle	29



I. Vorwort des Präsidenten



Jürg W. Stutz
Präsident SWICO

Sehr geehrte LeserInnen

In einem nach wie vor angespannten Wirtschaftsumfeld sind unsere Mitgliederfirmen, bedingt auch durch massiv reduzierte Auftragsvolumen ihrer Abnehmer, einem rauen Gegenwind ausgesetzt. Umso mehr gilt es für uns als Verband, sich antizyklisch zu verhalten und in die Zukunft zu investieren. Die Umsetzung der Neuausrichtung, welche wir Ihnen anlässlich der Generalversammlung 2002 präsentiert haben, ist auf gutem Wege. Die Fokussierung auf Schwerpunktthemen hat zum Zweck, die Mitgliederfirmen in den Sachgebieten zu entlasten und damit Aufgaben, welche dem einzelnen Unternehmen anfallen würden, in den operativen Gremien des Verbandes zu übernehmen. Damit der Verband diesen neuen Herausforderungen gerecht wird, ist es mitunter ein Erfordernis, dass er seine Statuten entsprechend anpasst. Die wesentlich vereinfachten Statuten erlauben es dem Verband, auf Veränderungen schnell und flexibel zu reagieren.

ICT-Recht

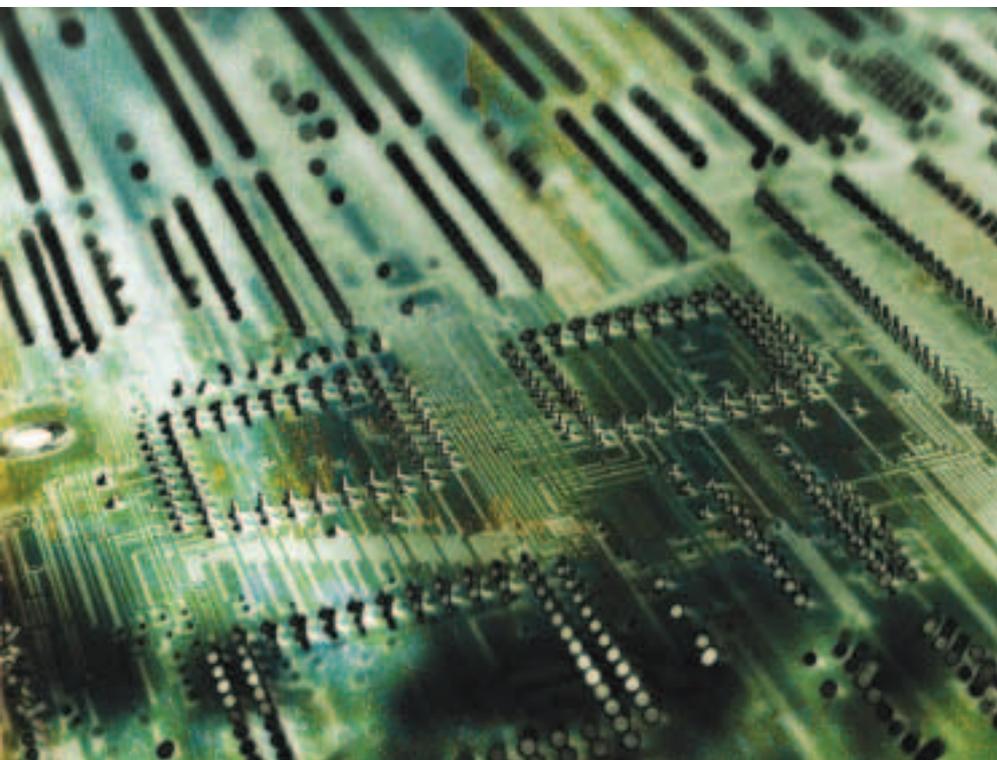
Als Präsident des SWICO konzentrierten sich meine Aktivitäten im 2002 neben der strategischen Gesamtplanung auf eine Vielzahl von Problemstellungen im Zusammenhang mit dem heutigen Urheberrecht. Es steht ausser Zweifel, dass dieses Instrument den Erfordernissen einer digitalen Welt nicht mehr entspricht und somit Unternehmen penalisiert – ja sogar den Einsatz neuer Technologien verhindert. Der Verband ist ganz grundsätzlich gegen Pauschalabgaben, ob diese nun Abgaben für die Nutzung von Kopierern oder die Speicherung von Daten auf digitalen Trägern angehen. Es erstaunt wenig, dass uns nach Auffassung der Verwertungsgesellschaften schon bald Abgaben für die Nutzung ‘betriebsinterner Netzwerksysteme’ ins Haus stehen sollen. SWICO ist der Auffassung, dass der jeweilige Rechteinhaber fair honoriert werden muss. Der Schutz geistigen Eigentums ist sowohl notwendig wie auch unbestritten und schliesst jede Art von Piraterie aus. Dass sich die Verwertungsgesellschaften den neuen technischen Möglichkeiten verweigern, die urheberrechtlich relevante Nutzung digitaler Datenträger massgeschneidert zu belasten, ist aus Sicht des SWICO unverständlich und unzeitgemäss. Die neue, technisch mögliche, individuelle Abrechnung ist optimal: Sie ist gerecht für Wirtschaft und Konsumenten – und den Werkautoren schadet sie nicht. Ende 2002 wurden die Copyrights-Richtlinie der EU ins nationale Recht der Mitgliedstaaten aufgenommen. Die Länder sind zur Zeit an der nationalen Umsetzung dieser EU-Richtlinien. Damit wird die bisher äusserst vielfältige Urheberrechtslage im Bereich des privaten Eigengebrauchs digitaler Datenträger harmonisiert und der Weg für technische Schutzmassnahmen und darauf basierende individuelle Vergütungssysteme freigemacht. Das Stichwort hierzu heisst DRM: Digital Rights Management Systeme (DRM). Analoge Datenträger wie Tonbänder und Videokassetten erlauben dagegen keine individuelle Abrechnung, weshalb sie in der Schweiz – wie anderswo auch – gemäss Urheberrechtsgesetz mit Massentariifen belegt sind. Die Harmonisierungsbestrebungen der EU geben auch im Nichtmitgliedslad Schweiz Anlass zu Hoffnung, denn eine teure Sonderlösung wäre auf Dauer nicht haltbar. Die EU-Richtlinien sehen den Einsatz technischer Schutzmechanismen vor, **was genau dem Ansatz des SWICO entspricht.**

Ausbildung

Der SWICO setzt den Hauptakzent auf die Grundbildung. Der Vorstand hat beschlossen, für seine Mitglieder eine zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um die ICT-relevanten Ausbildungsgänge aufzubauen. Dies setzt einen intensiven Kontakt mit den Kantonen und Organisationen wie der Erziehungsdirektoren- und Schweizerischen Bildungsämterkonferenz voraus. Im Juni 2002 hat der SWICO eine Absichtserklärung abgegeben, innerhalb der vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie initialisierten Reform der kaufmännischen Grundausbildung weiterhin eine eigenständige Branchenkunde 'Kommunikation und Informatik' anzubieten.

Umwelt/Energie

Gehen wir von der These aus, dass ein Verband mit einem Unternehmen gleichzusetzen ist, kann ich sagen, dass der SWICO im 2002 ein erfolgreiches Unternehmen war. Die Umsatzverdoppelung des Berichtsjahrs im Vergleich zu 2001 spricht für sich. Beachten wir dabei die Ausdehnung des durch den SWICO in der ICT/CE-Branche eingeführten Recyclingsystems auf andere Branchen, hat der Verband die Weichen im Umweltbereich richtig gesetzt. Das Engagement im Bereich Energieeffizienz wächst kontinuierlich. In Zusammenarbeit mit Verbänden anderer Branchen und dem Konsumentenforum unterzeichnete die energie-agentur-elektrogeräte im Mai 2002 einen Rahmenvertrag mit dem Bundesamt für Energie. Die eae erhielt einen Leistungsauftrag für die Durchführung von Projekten im Sinne des Energiegesetzes innerhalb des Bundesprogramms EnergieSchweiz. Bei den serienmässig hergestellten Geräten, die ungefähr 60% des schweizerischen Elektrizitätsverbrauchs beanspruchen, soll dank energieeffizienter Geräte und dem sparsamen Nutzen aller Geräte der Zusatzbedarf als Folge der Mengenausweitung mindestens kompensiert werden.



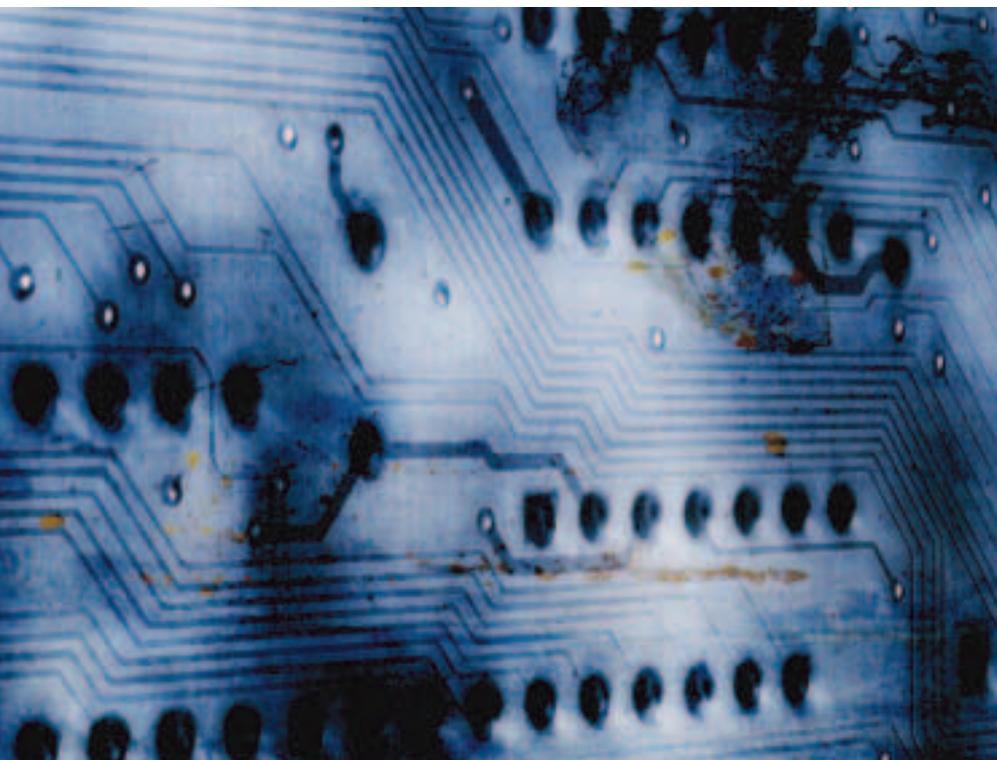
EICTA – Europa/Schweiz

Die Fokussierung auf Mitgliederbedürfnisse der Kernbereiche Ausbildung, ICT-Recht, Umwelt und Energie entspricht auch weitgehend der Ausrichtung des Europäischen Dachverbands EICTA. Als EICTA-Mitglied verfügt der SWICO über eine hervorragende Übersicht, was die bestehenden und zukünftigen Europäischen Direktiven angehen, welche den Wirtschaftsstandort Schweiz im ICT- und CE-Umfeld beeinflussen werden. Der SWICO ist in verschiedenen EICTA-Gremien mit seinen Experten vertreten, und er stellt damit sicher, dass unseren nationalen Anliegen die notwendige Beachtung geschenkt wird.

Wir werden in Ihrem Auftrag und im Sinn der allgemeinen Förderung einer wirtschaftlich freien und ökologisch verantwortungsbewussten Marktentwicklung handeln. Dabei bieten wir unterschiedliche Kommunikationsplattformen an, die den Austausch unter Dienstleistungsanbietern fördern. Die Veranstaltungsreihe 'swico event apéros' ist eines dieser Instrumente. Nach wie vor bin ich davon überzeugt, dass trotz oder gerade bei einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld Messen eine ideale Kommunikationsplattform darstellen. Die führende Schweizer Marketingplattform Orbit/Comdex wird im 2003 als Schaufenster für die ICT-Branche mit nationalem Charakter mehr als eine Messe sein. Neben der Ausrichtung auf die Marktführer setzt die Messeleitung eine wesentliche Akzentuierung auf KMUs.

Unser Verband pflegt eine offene und direkte Kommunikationskultur. Dies bildet die Voraussetzung, wirkungsvolle Lösungen zu erarbeiten. Damit Sie als Mitglied einen klaren Nutzen von unseren Verbandsleistungen ziehen können, zählen wir auch in Zukunft auf Ihr proaktives Engagement.

Jürg W. Stutz



II. Organe

Vorstand

Präsident:

- Jürg W. Stutz, Stutz HTC Services, Opfikon

Vizepräsident:

- Dr. Heinz Beer, Océ (Schweiz) AG,
Glattbrugg

Mitglieder:

- Dr. Theo Altorfer, AXIS & Partner AG,
Nänikon
- Frank Boller, Obtree Technologies Inc.,
Basel
- Ernst Flückiger, Graphax AG, Dietikon
- Ruedi Haeny, Philips AG, Zürich
- Kurt Mischler, mischler-consulting, Bern

Fachbereiche

Informatik- und Telecomsysteme

Vorsitz:

- Frank Boller, Obtree Technologies Inc., Basel

Mitglieder:

- Ralf Brandmeier, Hewlett-Packard
(Schweiz), Dübendorf (angefragt)
- Andreas Knöpfli, Sun Microsystems
(Schweiz) AG, Volketswil (angefragt)
- Peter Quadri, IBM Schweiz, Zürich
- Walter Zemp, NextiraOne Schweiz, Kloten

Bürotechnik

Vorsitz:

- Ernst Flückiger, Graphax AG, Dietikon

Mitglieder:

- Ernst Haemmerli, Canon (Schweiz) AG,
Dietlikon
- Hans-Ruedi Schmid, Ozalid AG, Zürich
- André Vogt, Celltec AG, Wohlen

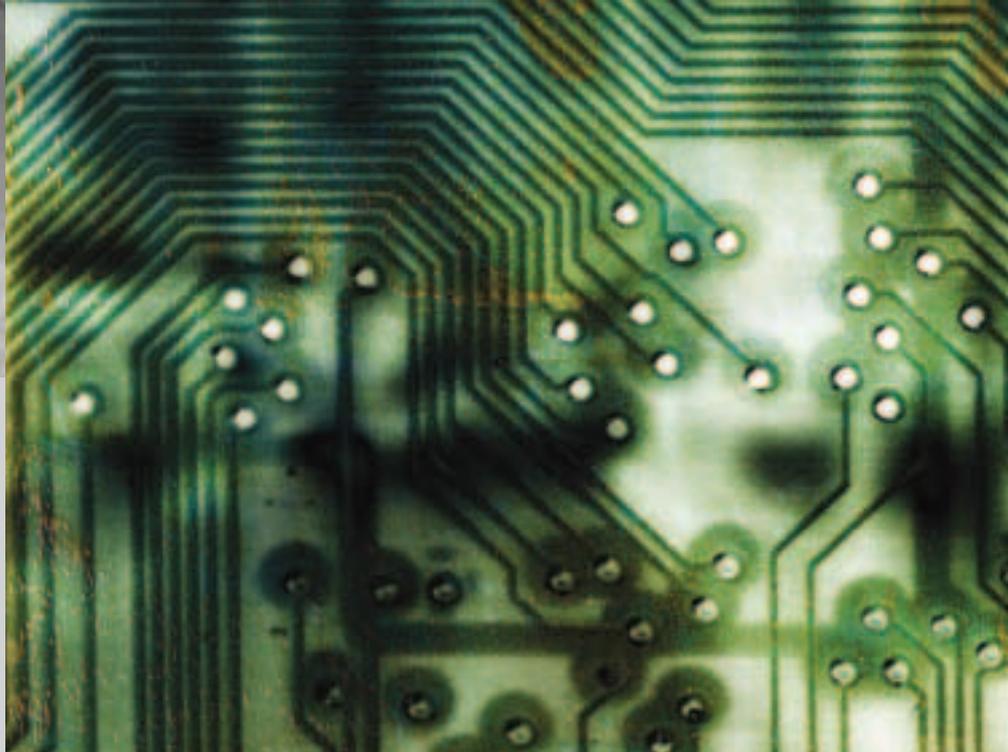
Consumer Electronic (SCEA)

Vorsitz:

- Ruedi Haeny, Philips AG, Zürich

Mitglieder:

- Urs Fischer, John Lay Electronics AG, Littau
- Roger Kissling, Telanor AG, Lostorf
- Daniel Meili, Grundig (Schweiz) AG, Kloten
- Fritz Neumann, Telion AG, Schlieren



Kommissionen

Software und Dienstleistungen (SWICOSOFT)

Vorsitz:

- Dr. Theo Altorfer, AXIS & Partner AG, Nänikon

Mitglieder:

- Joachim Asbrede, ORACLE Software (Schweiz) GmbH, Baden-Dättwil
- Gregor Bossert, Gregor Bossert GmbH, Zug
- Ivo Muri, Zeit AG, Sursee
- Willi Vollenweider, Digicom AG, Schlieren

Lieferanten der grafischen Industrie (LIGRAF)

Vorsitz:

- Kurt Mischler, mischler-consulting, Bern

Mitglieder:

- Ruedi Affolter, MAN Roland Swiss AG, Kirchberg
- Rolf Broglie, Chromos AG, Glattbrugg
- Rolf Gisler, Heidelberg Schweiz AG, Bern
- Alois Hochstrasser, Müller Martini Marketing AG, Zofingen
- Stephan Koller, A. Koller AG, Thalwil
- Moritz Rogger, Agfa-Gevaert AG, Dübendorf
- Kurt Weiss, Typon Graphic Systems AG, Burgdorf

Arbeitssicherheit

Vorsitz:

- Rudolf Kurth, GC & MZ AG, Nänikon

Mitglieder:

- Marco Huber, Omnisec AG, Dällikon
- Erich Jetzer, Agfa-Gevaert AG, Dübendorf
- Willi Karrer, Kardex Systems AG, Volketswil
- Kurt Krebs, AC-Services (Schweiz), Wettingen
- Paul Langlotz, Philips AG, Zürich
- Fabio Scardino, SARA SA, Tenero
- Mario Wegmann, Xerox AG, Zürich

KV-Kommission

Vorsitz:

- Martin Gürber, EWZ, Zürich

Mitglieder:

- Ralph Braun, 3M (Schweiz) AG, Rüslikon
- Patricia Frei, ODZ, Hünikon
- Walter E. Hauser, Wetzikon
- Anna-Margaretha Taube, Brother (Schweiz) AG, Baden-Dättwil
- Bernard Weber, Adlikon

Die Mitglieder der **Kommissionen Energie und Umwelt** werden im Tätigkeitsbericht 'Museen bewahren die Vergangenheit. Recycling bewahrt die Zukunft' vorgestellt.

Revisionsstelle:

Heinz Mollet, Ernst & Young, Zürich

Ehrenpräsidenten:

Dr. Jürg Lindecker, Greifensee

Dr. Kurt S. Müller, Thalwil

Albert Schwerzmann, Zürich

Ehrenmitglieder:

Marcel Baudet, Ueken

Bruno Baumann, Mülligen

Lionello L. Borri, Binningen

Peter Brodmann, Wallisellen

Karin Eichenberger, Innerberg

Prof. Dr. Joachim Griese, Bern

Dr. Walter Hautle, Belp

Jakob Hildebrand, Herrliberg

Prof. Dr. Hans Künzi, Zürich

Ulrich Mahler, Forch

Thomas Meier, Schmitten

Marcel Queloz, Horgen

Rolf Rinderknecht, Wermatswil

Oskar Schmid, Zürich

Anton Sidler, Schlierbach

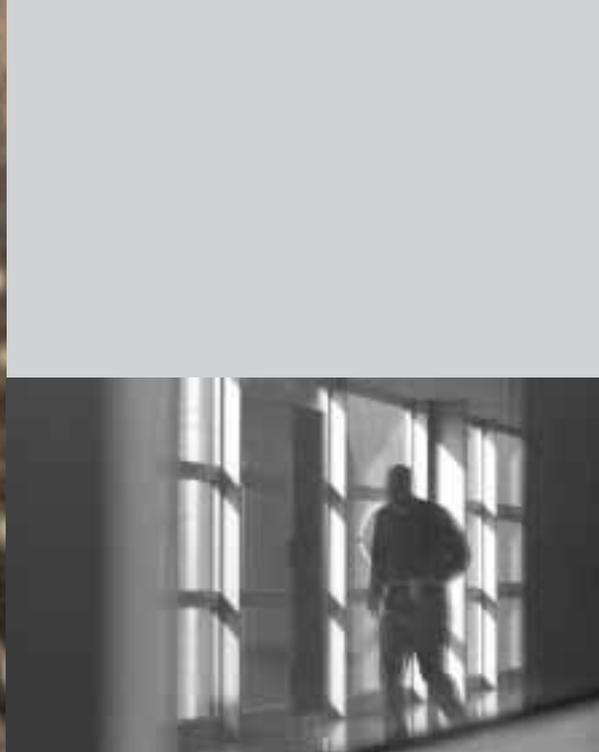
Chris B. Steinegger, Seengen

Dr. Peter R. Walti, Zollikon

Reinhold Willi, Rüti bei Bülach

Dr. Jürg B. Winter, Zürich

Peter Zaugg, Feldmeilen



Mitgliederbewegung

Neue SWICO-Verbandsmitglieder und Umfirmierungen 2002

Firma	PLZ	Ort
ASP Pharma AG	4104	Oberwil
Atos Origin Telco Services B.V.	1204	Genève
Benq Schweiz AG	8953	Dietikon
Cetec System AG	9450	Altstätten
Critical Path AG	8301	Wallisellen
De la Rue Cash Systems AG	3172	Niederwangen
Greina Consulting	7307	Jenins
HSO Handels- und Kaderschule Oerlikon	8050	Zürich
IT-COM Europe GmbH	6343	Rotkreuz
MCI Worldcom	8005	Zürich
unisoft allNet GmbH	8912	Obfelden
unisoft consulting GmbH	8912	Obfelden
Wildhaber Consulting	8603	Schwerzenbach
SDN AG	6300	Zug
Serviteco AG	8153	Rümlang
Simpex Electronic AG	8622	Wetzikon
Sunnybit GmbH	5507	Mellingen
TDK Electronics Europe GmbH	4513	Langendorf
vertec ltd	8005	Zürich

Austritte vom 01.01.2002 bis 31.12.2002

Im Berichtsjahr 2002 hatten wir 26 Austritte von Firmen aus unserem Verband zu verzeichnen. Die Gründe waren vorwiegend Konkurse, Geschäftsaufösungen, Übernahmen, Fusionen sowie Verlagerungen der Geschäftstätigkeiten.

Mitgliederbestand per 01.01.2003



3 Ehrenpräsidenten • 20 Ehrenmitglieder • 406 Einzelmitglieder • 3 Kollektivmitglieder

III. Ständige Ehrengäste des Vorstandes

Die ständigen Ehrengäste des Vorstandes sind Persönlichkeiten, welche sich auf bestimmten Gebieten der Verbandsgeschäfte profiliert und damit verdient gemacht haben.

Heinz Allenspach, Fällanden

Konrad Bodmer, Zürich

Dr. Jean-Michel Grossenbacher, Mur

Bruno Grünenfelder, Wettswil

Dr. Andreas Gubler, Muri b. Bern

Frieda Hauser, Zürich

Markus Kaufmann, Hinterkappelen

Josef Keiser, Zug

Fritz Läuchli, Zürich

Eduard Ruchti, Spreitenbach

Theo Schöb, Zürich

Werner Segesser, Kloten

Adolf E. Seiferle, Rüschtikon

René Thouvenin, Oberengstringen

Dr. Frédéric Walthard, Estavayer-le-lac

IV. Tätigkeit der Verbandsorgane

Generalversammlung 2002

Am 24. April 2002 fand die 13. ordentliche Generalversammlung im Dolder Grand Hotel Zürich statt.

Das Protokoll der Generalversammlung wurde den Mitgliedern am 31. Mai 2002 zugestellt.

Vorstand des Verbandes

Der Vorstand hat an sechs ordentlichen Sitzungen sowie einer zweitägigen Klausurtagung die Verbandsgeschäfte bearbeitet. Neben der strategischen Ausrichtung wurden Strukturanpassungsfragen diskutiert. Die neuen Statuten mit Beitragsreglement bilden die Basis für die zukünftige Verbandsentwicklung.



Branchen

Die gesamtwirtschaftlich angespannte Situation und das rezessive Verhalten der IT-Industrie im Speziellen haben die Prioritäten der Verbandsmitglieder im Fachbereich Computer und Telekommunikation (FB1) geprägt. Die operativen Herausforderungen liessen den Führungskräften wenig Zeit, um mittel- und langfristige Aspekte der Marktentwicklung anzugehen. Entsprechend unspektakulär ist das Jahr aus Sicht der Tätigkeiten im Fachbereich 1 ausgefallen.

Die schon seit letztem Jahr durch die Verwertungsgesellschaften angestrebten Urheberrechtsabgaben auf IT-Geräten (PCs, Bildschirme, Drucker etc.) blieben ein dominantes Thema. Die durch die Verbandstätigkeit stark wachsende Präsenz dieser Thematik in den Medien hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Obwohl noch keine namhaften Verhandlungserfolge erzielt werden konnten, stieg doch das Bewusstsein der drohenden Marktverfälschung bei unseren Mitgliedern.

Zusätzlich war der FB1 bemüht, eine langfristige Perspektive im Zusammenhang mit der Informatikausbildung zu verankern. Der plötzliche Einbruch in der Nachfrage nach qualifizierten IT-Fachkräften hat bei vielen Stellen zu falschen Beurteilungen geführt. Als aktives Mitglied der Genossenschaft i-CH hat sich der SWICO für Kontinuität in der Umsetzung der Initiative eingesetzt und immer wieder die Langfristigkeit dieses Projektes hervorgehoben. Es bleibt Aufgabe des Verbandes, Initiativen, welche der Entwicklung der IT-Industrie förderlich sind, über die Phasen konjunkturell bedingter Veränderungen zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass das Resultat unseren Mitgliedern langfristig zugute kommt.

Frank Boller, Obtree Technologies Inc.

Informatik- und
Telecomsysteme

Bürotechnik

Das Jahr 2002 war für den Fachbereich Bürotechnik ein Jahr der Neuorientierung. Infolge Auflösung des Bereichs Büroeinrichtungen und dank einiger Übertritte stieg die Anzahl der Mitglieder in unserem Fachbereich.

Ob die angespannte Personalsituation oder – aus positiver Optik beurteilt – die Dynamik im wirtschaftlichen Prozess der Auslöser war, lassen wir offen: Marcel Koch (Océ Schweiz AG) und Werner Kamber (Xerox) haben den Arbeitgeber gewechselt und sind somit nicht mehr als Fachbeiräte vertreten. Bis dato konnten diese Vakanzen noch nicht neu besetzt werden.

Die Strategie des SWICO-Vorstandes, sich nach Themen zu orientieren und zu gruppieren, macht Sinn. Denn nun gilt es, zukunftsorientierten Bedürfnissen gerecht zu werden. Nach dem Grundsatz der Vorwärtsstrategie möchte ich kurz auf die geplanten Kernthemen eingehen:

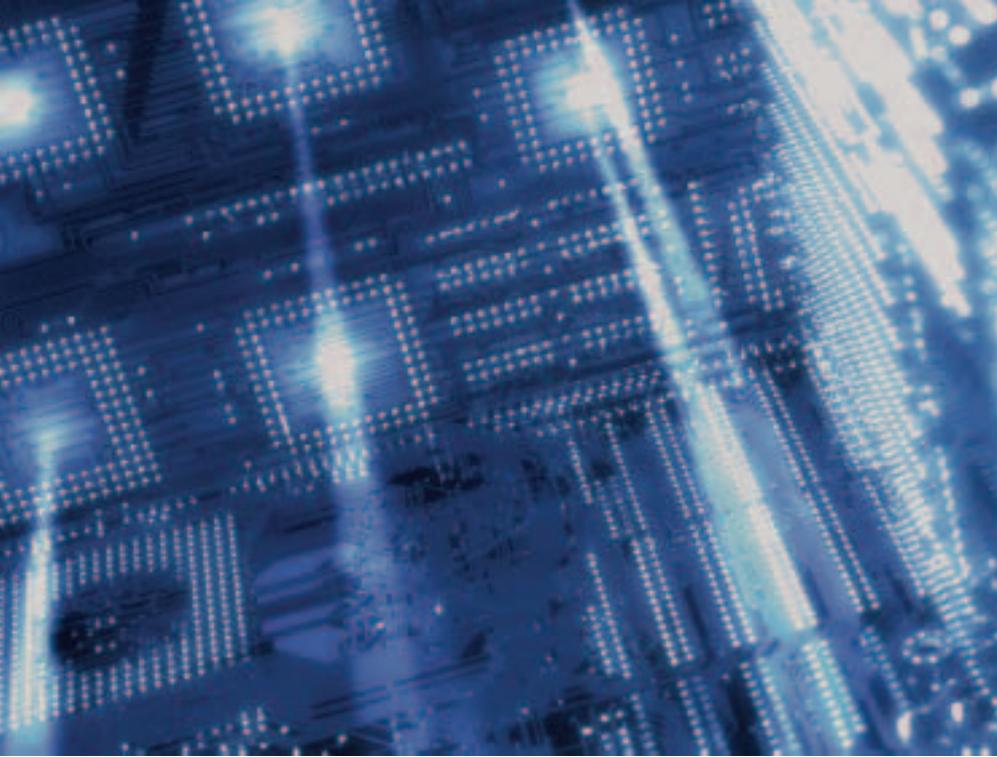
Es sind dies:

- ICT-Recht
- Umwelt/Energie
- Ausbildung

Gerade im Bereich Recht wird der SWICO nach Bedarf Europäische Initiativen im Schweizer Markt umsetzen und gleichzeitig nationalen Anliegen die nötige Beachtung im Europäischen Dachverband (EICTA) verschaffen; dies unter dem Aspekt der allgemeinen Förderung einer wirtschaftlich freien und ökologisch verantwortungsbewussten Marktentwicklung. Grundlage der Marktwirtschaft bilden u.a. gut ausgebildete Personen. Es ist uns allen ein besonderes Anliegen, in die Ausbildung zu investieren. Die neue kaufmännische Grundausbildung wird ab August 2003 in der ganzen Schweiz nach den reformierten Reglementen des Bundes eingeführt. Dies bedeutet eine enorme Aufwertung der Lehrbetriebe und Branchen. Durch deren 50-prozentige Mitbestimmung bei der Lehrabschlussprüfung wird die Lehre vermehrt praxisorientiert. Der SWICO hat die Absicht, ab 2004 eine moderne, für Lehrlinge und Lehrbetriebe attraktive Ausbildung mit Branchenkunde Informatik anzubieten.

Wir werden diese Thematik auch im Fachbereich 3 anlässlich der nächsten Sitzungen angehen und versuchen, zusammen mit dem Vorstand die für diese Belange interessierten Firmen mit Rat und Tat zu unterstützen ...

Ernst Flückiger, Graphax AG



Es gibt solche Jahre und solche. Und 2002 war wieder einmal ein solches. Ob Sie diese Bemerkung mit positivem oder negativem Inhalt füllen möchten, überlasse ich Ihnen und möchte mich damit den Facts zuwenden, welche die Arbeit im SCEA (FB4) geprägt haben:

– Am 1. Januar 2002 wurde, nach vielen Vorarbeiten, die Erhebung der vorgezogenen Recyclinggebühr (vRG) in die Tat umgesetzt. Die seriöse Vorbereitung hat sich mehr als nur gelohnt, die Einführung erfolgte praktisch reibungslos. Dafür gebührt allen Beteiligten, die in Arbeitsgruppen, auf der Geschäftsstelle SWICO oder in den verschiedenen Mitgliedfirmen ihren Beitrag geleistet haben, unser Dank. Selbstverständlich hätte alles nicht funktioniert, wenn die Einführung auf Seiten des Detailhandels nicht ebenfalls sehr seriös geplant worden wäre. Ein herzliches Dankeschön geht deshalb auch an den Handel und seine Organisationen. Im Sommer waren wir dann auch so weit, dass eine Lösung für das Verpackungsmaterial nachgereicht werden konnte. In Zukunft wird uns neben der Aufnahme von neuen Produktgruppen auch die Abstimmung mit den bis heute nach einem separaten Tarif behandelten IT-Produkte beschäftigen. Die Konvergenz macht vor dem Recycling nicht Halt.

– Die Verhandlungen mit den Verwertungsgesellschaften bezüglich Urheberrechtsabgaben konnten abgeschlossen werden (Kassetten) bzw. sind vor die Schiedskommission getragen worden und wurden von dieser in der Zwischenzeit entschieden (CD-R, DVD-R, MP3). Da die schriftlichen Begründungen noch nicht vorliegen, ist über allfällige Rekurse an das Bundesgericht noch nichts bekannt. Dies hat die SUISA nicht daran gehindert, schon jetzt Rechnungsformulare zu diesen neuen Tarifen zu verschicken. Und parallel dazu werden neue Begehlichkeiten geäußert, die immer mehr auch die ganze IT-Branche beschäftigen werden. Diese Thematik dürfte zu einem Dauerbrenner für den ganzen SWICO werden.

– An unserem sehr gut besuchten SCEA-Mitgliedertreffen Ende Oktober informierten wir u.a. über die zukünftige Organisation des SWICO. Einstimmig erklärten die Mitglieder der SCEA ihre Absicht und den Wunsch, die bisherigen Aktivitäten, die Organisation und Veranstaltungen des Fachbereichs auch im neu gestalteten SWICO aufrechtzuerhalten, und erteilten dem Fachbeirat FB4 (Vorstand SCEA) den Auftrag, dieses Anliegen im Vorstand des SWICO einzubringen und zu vertreten. Entsprechende Diskussionen und Vorbereitungen sind im Gange.

Consumer Electronics
(SCEA)

In den Fachgruppen wurde wiederum ausgezeichnete Arbeit geleistet: Im Bereich 'Statistiken und Marktstudie/Neue Technologien' fanden drei Sitzungen statt, in welchen die Zahlen zum CE-Markt, die auf der SCEA-Statistik basieren, konsolidiert wurden. Die Marktzahlen sind seit rund 20 Jahren ein wichtiges Führungsinstrument der SCEA-Firmen. Im Bereich 'Debitorenkontrolle' fanden vier Sitzungen statt. Dank der

guten Kontakte zur ISFL (Interessengemeinschaft Fotolieferanten) konnte auch diese Branche wiederum vom gemeinsamen Instrument profitieren. Neu wurden im letzten Jahr auch einzelne Firmen des LIGRAF (Lieferanten der grafischen Industrie, FB6) in das Meldesystem integriert.

Ruedi Haeny, Philips AG

Software und Dienstleistungen (SWICOSOFT)

Noch einmal wurde der SWICO Event Apéro zum Thema 'IT-Spezialisten' durchgeführt mit dem Schwerpunkt Arbeitsbewilligungen im Umfeld der bilateralen Verträge. Gleichzeitig zeichnet sich eine Verlagerung des Themas 'IT-Spezialisten' ab. Die Margen sinken in den umkämpften Märkten, während die Löhne nur schwer nach unten flexibel sind. Neue Lohnmodelle auf der Basis Effizienz und Effektivität sind gefragt. Die MitarbeiterInnen müssen weiter motiviert, die Talente erhalten werden und trotzdem in schwierigem Terrain profitabel arbeiten.

Neu eingeführt haben wir in diesem Jahr den swicosoft eMail Newsletter. Wir sprechen monatlich drei bis vier Themen an, ausgewählt nicht nach der Tagesaktualität, sondern nach der unternehmerischen Relevanz für unsere Mitglieder. Die aktuelle Version ist unter www.swico.ch, auf der Einstiegsseite als swicosoft.mail abrufbar. Die älteren Versionen sind unter Verband/News zu finden. Wer den Newsletter wünscht, aber noch nicht bekommt, auch Mitglieder aus anderen Fachbereichen, kann sich bei rolfmeier@swico.ch auf den Verteiler setzen lassen.

Die Bürgenstock-Tagung fand in Form eines Workshops für Software-Unternehmer statt. Mit Open Space, Mind Mapping und systemischer Beratung lernten die Teilnehmer innovative Führungs- und Managementinstrumente kennen.

Durch die Mitgliedschaft des swico im europäischen Verband hatten wir zu verschiedenen Themen der EICTA Stellungnahmen abzugeben. Dabei haben wir uns insbesondere für den freien Markt nicht nur für Güter, sondern auch für Dienstleistungen ausgesprochen. Im Einklang mit den Anstrengungen des Gesamtverbands stehen wir auch bei den copyright Abgaben. Selbst als Softwarehersteller und damit Eigentümer von copyright-geschützten Gütern sind wir gegen Abgaben zuhanden von Verwertungsgesellschaften und befürworten die individuellen Abgaben entsprechend einer konkreten Nutzung.

Die Förderung der Schweizer Software Industrie durch die Softnet-Initiative begleiten wir weiterhin kooperativ und kritisch. Als weitgehend KMU-geprägte Branche sind wir vor allem auf den Abbau von administrativen Hürden und auf einfache Rechtssicherheit in der Steuer- und Bewilligungspraxis angewiesen.

Dr. Theo Altorfer, AXIS & Partner AG

Auf vielseitigen Wunsch wurden die Richtlinien der Minimaltarife ('Service-Minimaltarif der Lieferanten für die grafische Industrie' und 'Dienstleistungs-Richtlinien für den Prepress-Bereich') überarbeitet und neu organisiert. Neu ist nun auch die Möglichkeit der Verrechnung einer Reisepauschale vorgesehen. Eine speziell dafür zusammengestellte Arbeitsgruppe bestehend aus den Service-Leitern unserer Mitglieder unter der Leitung von Kurt Mischler hat dafür in zwei Sitzungen und auf dem Korrespondenzweg effiziente Arbeit geleistet.

Die Handhabung der Verkaufstatistik wurde umgestellt, und die Daten können nun elektronisch online eingegeben und das Ergebnis online abgefragt werden. Bis noch vor einem Jahr wurden die Daten manuell auf Papier erhoben. Da die digitale Verarbeitung einigen Aufwand erspart, hat Rolf Buholzer eine entsprechende Datenbank programmiert und eine direkte Anbindung an das Internet geschaffen. Bereits im 4. Quartal 2002 wurde die Datenerhebung direkt mit HTML-Formularen durchgeführt und von den Datenbanken aufgenommen.

Die Dienstleistung 'Kundeninformationssystem: Kreditschutz', die bisher nur im Fachbereich SCEA (FB4) angeboten wurde, konnte in

unserem Fachbereich 6, LIGRAF, mit Erfolg eingeführt werden. Dadurch wurde der seit langer Zeit angebotene und bewährte, jedoch administrativ relativ aufwendige 'Kunden-Informationsdienst' abgelöst.

Aufgrund der in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen haben wir im Berichtsjahr auf die Durchführung des Mitgliedertreffens und des Trendseminars verzichtet.

Gutenberg Museum in Fribourg

Obwohl das Gutenberg Museum weder zu den Kernthemen des SWICO noch zu denjenigen des LIGRAF gehört, aber viele unserer Mitglieder und auch unser Verband namhafte Beträge zur Gründung dieses Museums gesponsert haben, scheint eine Information an dieser Stelle angebracht.

Da im Gutenberg Museum sowohl die Geschichte und Technik des Drucks, der Grafik und Buchbinderei im Mittelpunkt als auch die Kommunikation mittels Sprache, Zeichen, Bild und Schrift stehen und zudem Informationen über unsere Kulturgeschichte, über die Technologie des Schreibens und Druckens sowie über die Produktionsmittel und deren Erzeugnisse als Ausstellungsgegenstände gegeben werden, ist eine Verbindung zum SWICO wohl gegeben.

Lieferanten der
grafischen Industrie
(LIGRAF)

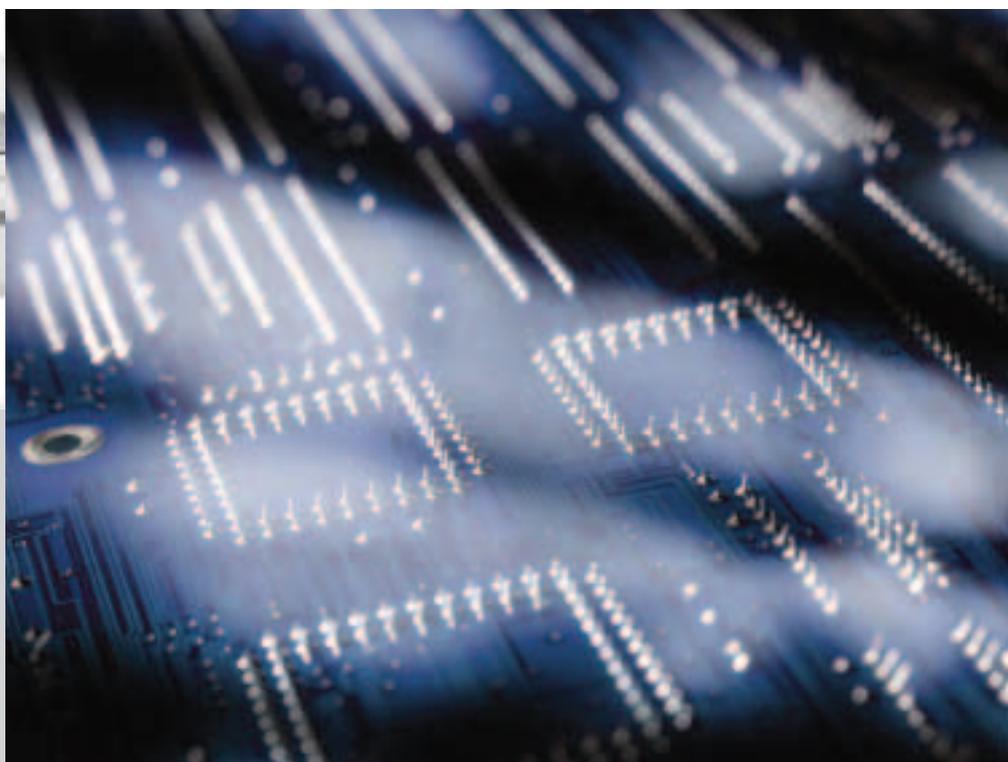
Dieses Museum musste, zwei Jahre nach der Eröffnung, leider aus finanziellen Gründen, geschlossen werden (Eröffnung: 26. November 2002).

Die Verantwortlichen waren überzeugt, dass das Museum mit einem zinslosen Darlehen von CHF 200'000.00 hätte gerettet werden können. Es fanden sich aber leider keine zusätzlichen Sponsoren.

Auch der SWICO wurde um Hilfe gebeten. Das Gesuch musste jedoch abgelehnt werden, da das Gutenberg Museum nicht zu den Kernkompetenz-Feldern des SWICO gehört und der vorliegende Business-Plan der Museumsleitung die verbandsinternen 'Richtlinien/Grundsätze bei eventuellen Kreditvergaben' nicht erfüllte.

Wir bedauern, dass das Gutenberg Museum auf diese tragische Weise geschlossen werden musste. Sollte sich keine neue finanzielle Basis für den Fortbestand des Museums finden, würde die internationale Museumslandschaft erneut um ein grosses Stück ärmer werden. Dem immer von Staatsseite geforderten Gemeinsinn würde darüber hinaus ein nahefernswertes Beispiel der Verbundenheit mit der Tradition und Kultur genommen und der Nachwelt eine Stätte der Besinnung auf alte Tugenden verschlossen werden.

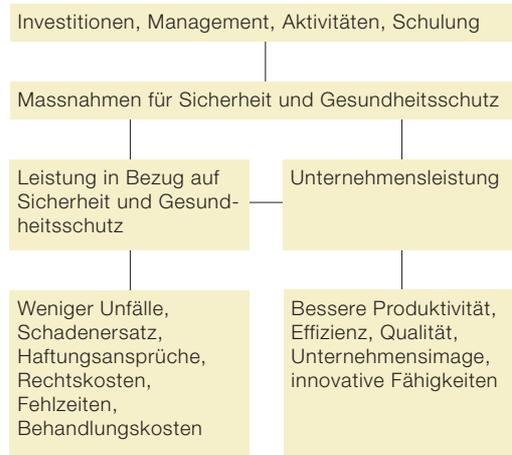
Kurt Mischler, mischler-consulting



Aktivitäten der Arbeitsgruppen / Kommissionen

Sicherheit als Bestandteil einer erfolgreichen Unternehmenskultur

Unter Kultur verstehen wir die geteilten Werte, Normen und Wissensbestände, die das Zusammenleben von Menschen in einer Gemeinschaft, somit auch in einem Unternehmen, kennzeichnen. In diesem Fall sprechen wir von Unternehmenskultur. Wird Sicherheit zum Bestandteil der Unternehmenskultur gemacht, so wird der Sicherheitsgedanke im Arbeitsalltag verankert. Viele exzellente Firmen wenden heute dieses Konzept vermehrt in einem breiten Spektrum an. Eine lebendige Sicherheitskultur manifestiert sich dadurch, dass Sicherheit als Führungsaufgabe wahrgenommen wird. Die Führung setzt sich – an Stelle von blossen Lippenbekenntnissen – aktiv mit Fragen der Sicherheit und des Schutzes der Mitarbeitenden auseinander. Vorgesetzte handeln als Vorbilder; Anregungen von Mitarbeitenden werden ernst genommen. Diese werden entsprechend ausgebildet, informiert und für die Fragen der Sicherheit und des Schutzes sensibilisiert. Wichtig dabei ist, dass sie lernen, Risiken zu erkennen. Der Mensch ist in der Lage, flexibler zu handeln, als es jede Vorschrift oder technische Sicherheitsmassnahme vorsieht, und nur er ist in der Lage, unerwartete Situationen richtig einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren. Entscheidend ist, dass eine hinterfragende Grundhaltung gefördert wird. Diese ist übrigens für alle Tätigkeiten im Unternehmensalltag wichtig. Fehler müssen als Chance zur Verbesserung erkannt werden. Sicherheitsanforderungen und Vorschriften im Allgemeinen werden aus verschiedensten Gründen immer wieder auf Ablehnung stossen. Sicherheit ist bürokratisch, umständlich. Wer Sicherheitsmassnahmen einhält, wirkt ängstlich. Bisher ist nie etwas Ernsthaftes vorgefallen, Erfahrungen mit Unfällen fehlen, und der mögliche Schaden erscheint weit weg. Der Einzelne fühlt sich oft stark, er hat den Eindruck, die Situation – besser als alle andern – im Griff zu haben.



Kommission
Arbeitssicherheit

- Bessere Anpassung an den Arbeitsprozess. Motivierte Mitarbeiter, Verbesserung der Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Weniger Risiken für Sicherheit und Gesundheit
- Weniger Unterbrechungen der Arbeitsprozesse

Die Herausforderung besteht somit darin, dem Sicherheitsdenken und Risikobewusstsein einen positiven Wert zu verleihen. Es gilt, die Gratwanderung zwischen Regulierung und Selbstverantwortung, zwischen Ängstlichkeits- und Sicherheitskultur souverän zu beschreiten. Um eine Sicherheitskultur zu schaffen und lebendig zu erhalten, ist es unerlässlich, die genannten Grundsätze an die Besonderheiten der einzelnen Unternehmen anzupassen. Eine gute Basis dafür bietet unsere Branchenlösung, sie liefert alle Grundlagen für ein Sicherheitsmanagement und damit für eine Sicherheitskultur.

Den Weg der Sicherheitskultur als integrierenden Bestandteil der Unternehmenskultur zu beschreiten, lohnt sich. Unvorhergesehene und bisher nicht erkannte Risiken können flexibel bewältigt, grössere Störfälle durch die Aufmerksamkeit der Mitarbeitenden vermieden werden. Zudem hat sich erwiesen, dass erhöhtes Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden auch im Bereich Nichtberufsunfall positive Auswirkungen zeigt.

Umfrage bei den Mitgliedfirmen der Branchenlösung

Als Vorspann zur 2. ERFA-Tagung haben wir unter den Mitgliedfirmen der Branchenlösung eine Umfrage mit dem Titel 'Wo steht Ihr Betrieb' durchgeführt. Die eingereichten Antworten (Rücklauf 45%) zeigen die folgenden hauptsächlichen Probleme bei den Mitgliedfirmen auf:

- Fehlende Zeit für den Arbeitssicherheitsbeauftragten
- Fehlende Kooperation in der Linie/GL
- Umstrukturierungen/Reorganisationen/ anstehende Umzüge/...
- Fluktuation: Grosser Aufwand für Schulung
- Sprachprobleme
- Fehlendes Verständnis
- Ignorieren von Sicherheitsmassnahmen – Fehlende Disziplin
- Absentismus

Aus Sicht der Kommission kommen wir zu folgender Schlussfolgerung:

- Grundsätzlich wird die SWICO-Branchenlösung akzeptiert und hat sich auch bewährt
- Die Umsetzung wird nicht mit erster Priorität vorangetrieben
- Die Umsetzung der EKAS-Richtlinie wird immer noch als Schikane betrachtet
- Die Vorteile eines Risikomanagements wird nur von wenigen Mitgliedfirmen erkannt

Absenzenmanagement

95% der in der Schweiz erhobenen Ausfalltage entstehen durch krankheitsbedingte Abwesenheiten oder durch Nichtberufsunfälle. So gut, wie man den Berufsunfällen zu Leibe rückt, lässt sich auch etwas gegen arbeitsbedingte Gesundheitsschädigungen und Nichtberufsunfälle unternehmen. Der erste Schritt überhaupt besteht in der ernsthaften Kenntnisnahme des Problems innerhalb der Firmen. Nebst krankheitsbedingten Gründen sind Mobbing, Burnout, psychische Drucksituationen, zeit-

liche und fachliche Überlastung häufige Ursachen für Absenzen. Da diese Hintergründe meistens komplex und im Einzelnen nur wenig bekannt sind, braucht es andere Strategien als zur Verhinderung von Berufsunfällen. So wird sich oft herausstellen, dass organisatorische und soziale Aspekte mindestens so wichtig sind wie gesundheitsfördernde Massnahmen. Mit der 1. ERFA-Tagung 2002 hat die Kommission für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz das Thema 'Absenzenmanagement' aufgenommen. Wir werden dieses Thema weiter verfolgen und die Mitgliedfirmen dafür sensibilisieren.

Fundierte Ausbildung

Im Laufe des vergangenen Jahres wurden folgende Ausbildungskurse angeboten und durchgeführt:

- Einführung in die Arbeitssicherheit für Geschäftsleitungsmitglieder:
(2 Kurse, 9 Teilnehmer)
- Grundausbildung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für den Arbeitssicherheitsbeauftragten (ASIB):
(2 Kurse, 32 Teilnehmer)
- Umsetzung der Arbeitssicherheitsbranchenlösung in der Firma: (2 Kurse, 23 Teilnehmer)
- Einführungskurs für Mitarbeitervertreter in die Belange Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: (1 Kurs, 8 Teilnehmer)
- 2 ERFA-Tagungen: (61 resp. 64 Teilnehmer)

Herr Hanspeter Hess hat im Laufe des vergangenen Jahres aus gesundheitlichen Gründen die Kommission verlassen.

Wir danken ihm für seine aktive Mitarbeit in der Kommission und wünschen ihm für den dritten Lebensabschnitt die nötige Musse.

KV-Branchenkunde Kommunikation und Informatik

Prüfungsergebnisse 2002

Im Sommer schlossen erneut zahlreiche junge Berufsleute ihre Ausbildung ab. 136 Kandidatinnen und Kandidaten gaben im Juni den SWICO-Experten Auskunft über ihr Wissen im Fach 'Branchenkunde'. Gegenüber dem Vorjahr **steigerte sich die Zahl der Lehrabgängerinnen und -abgänger** merklich und übertraf die Jahrgänge 1999/2000. Die Noten der Prüfung 2002 verteilen sich wie folgt:

Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5
Anteil	0%	5%	46%	34%	14%	1%

Der Notendurchschnitt liegt bei 4.7.

Die Grundlage für die Ausbildung im Fach 'Branchenkunde' bildet der Modelllehrgang des SWICO. Seit dem 1. Januar 2000 steht eine revidierte Ausgabe zur Verfügung. Sie ist gültig für die Lehrlinge, die ihre Lehre im Jahr 2000 oder später antreten. Für die Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfungen können die Kandidatinnen und Kandidaten jeweils bei der Geschäftsstelle des SWICO den Prüfungsordner mit den Prüfungen der Vorjahre bestellen.

Die Reform

Der SWICO hatte die Wahl, als Ausbildungsbranche eigenständig zu bleiben oder sich einem grösseren Ausbildungspool anzuschliessen. Anfang Juni dieses Jahres hat der SWICO eine Absichtserklärung abgegeben, weiterhin als Branche selbständig zu bleiben. Welche Auswirkungen hat dies nun auf die betroffenen Firmen? Vorerst keine. Einige Branchen – besonders jene, die an der Pilotphase beteiligt waren – führen die KV-Reform bereits im Herbst 2003 ein. **Der SWICO wird mit vielen anderen Branchen die Reform auf das Jahr 2004 einführen.** Bis dahin gelten bisheriger Modelllehrgang und Prüfungsmodus. Nun geht es darum, die KV-Reform umzusetzen. Im Verlaufe des Frühjahres 2003 werden zu diesem Thema Informationsveranstaltungen für die betroffenen Firmen stattfinden.

KV-Kommission

Prüfungsvorbereitungskurs des SWICO

Lehrbetriebe sehen sich in zunehmendem Mass mit steigenden Ansprüchen an die Ausbildung des Nachwuchses konfrontiert. Der SWICO bietet in Zusammenarbeit mit der HSO Handels- und Kaderschule Oerlikon einen Kurs an, der gezielt auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet. Der **Prüfungsvorbereitungskurs** bietet den Lehrbetrieben – vor allem den kleinen und mittleren – **eine Entlastung** bei der eigentlichen **Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung**. Der Prüfungsvorbereitungskurs stützt sich auf den Modelllehrgang 'Informatik- und Büromaterialhandel' des SWICO. Von den rund 60 Lektionen, die der Kurs umfasst, befassen sich deren 48 mit allgemeinem kauf-

männischem Wissen. Rund 12 Lektionen behandeln branchenspezifisches Wissen aus den Fachbereichen Telekommunikation (TELCO), Informatik (IT), Büroorganisation und -einrichtung (Office) und Consumer Electronics (CE). Der Branchenkundekurs richtet sich an alle Personen, die vor der LAP für kaufmännische Angestellte stehen und ihre Lehre in einem der Branche 'Informatik- und Büromaterialhandel' zugehörigen Lehrbetrieb absolvieren. Im Berichtsjahr war der Kurs innert Kürze ausgebucht.

Der SWICO dankt den Prüfungsexperten und der KV-Kommission unter dem Vorsitz von Martin Gürber für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Prüfungsanteil		Prüfungsform	
25%	branchenspezifisches Wissen	mündlich	50%
75%	allgemeines kaufmännisches Wissen	schriftlich	50%
	allgemeines kaufmännisches Wissen		

Die Aktivitäten der Kommissionen Energie und Umwelt werden im 'Tätigkeitsbericht 2002 – SWICO-Kommission Umwelt' ausführlich beschrieben.

Kommission Energie
und Umwelt

Bekanntlich wurde der Unterzeichnete vom Vorstand im Jahre 1996 zum Rechtskonsulenten des SWICO ernannt mit dem Auftrag, als Dienstleistung des SWICO Gratis-Rechtsauskunft über allgemeine juristische und arbeitsrechtliche Anfragen aus dem Mitgliederkreis zu erteilen. Diese ist insoweit gratis, als sie am Telefon oder in einer kurzen Besprechung in der Kanzlei von Dr. Müller erledigt werden kann. Für weitergehende Bemühungen (Korrespondenzen oder Führung von Prozessen) ist mit Dr. Müller ein normaler Mandatsvertrag mit Honorarvereinbarung abzuschliessen. So weit der Rechtskonsulent die Anfragen nicht selber beantworten kann, weil sie ein Rechtsgebiet betreffen, in welchem er nicht spezialisiert ist, verweist er die Mitglieder an den neu ernannten IT-Rechtskonsulenten oder an in diesen Rechtsgebieten spezialisierte Kollegen, die die gewünschte Rechtsauskunft im oben erwähnten Rahmen ebenfalls kostenlos erteilen.

Im Jahre 2002 machten 32 Mitgliederfirmen von dieser Gratisauskunft Gebrauch. Die Anfragen aus den Bereichen Arbeitsrecht (Höchstleistungszeiten, Ferienbezug am Ende des Arbeitsverhältnisses, Überstunden und Überzeit, Konkurrenzverbot, Massenentlassungen, Zeit für Arztbesuche und Stellensuche, Zeugnisformulierungen), Arbeitsvermittlung und Personalverleih sowie Mietrecht konnten alle telefonisch oder per Fax erledigt werden. In einigen Fällen erfolgte die Weiterleitung an den IT-Rechtskonsulenten.

Rechtskonsulent
SWICO

Der Rechtskonsulent konnte den Vorstand und die Geschäftsstelle im Berichtsjahr bei verschiedenen Rechtsfragen unterstützen. Er nahm wiederum an den Sitzungen des Fachbeirates des Fachbereichs LIGRAF teil.

Dr. iur. Alfred Müller, Rechtsanwalt

Das härtere Umfeld in der IT-Branche machte sich auch bei der **Rechtsauskunftsstelle** für die Belange des IT-Rechts deutlich bemerkbar. Bei dieser wurden im vergangenen Jahr erheblich mehr Anfragen von Mitgliedern bezüglich Problemfälle (statt Neuabschlüsse) registriert. Dank einer ersten Gratis-Rechtsauskunft können häufig Unsicherheiten über das weitere Vorgehen oder die rechtliche Einordnung eines Geschäftsanliegens gelöst werden.

Schwergewichtig befasste sich der Rechtskonsulent IT-Recht im Rahmen der von ihm geführten **Kommission IT-Recht**, welche sich aus einer Anzahl juristischer Experten von SWICO-Mitgliedern, aber auch der Bundesver-

waltung und grossen Anwendern zusammensetzt, im Jahre 2002 jedoch mit grundlegenden Rechtsfragen aus dem Bereich IT-Recht und Telekommunikation. Dies äusserte sich insbesondere in zahlreichen **Gesetzgebungs- und Vernehmlassungsarbeiten**.

Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind in vielfältiger Hinsicht ersichtlich. So konnte die Gruppe mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen, dass ihr Langzeitprojekt, die Änderung des Obligationenrechts im Bereich der elektronischen Führung und Aufbewahrung der Geschäftsbücher sowie die ebenfalls von ihr erarbeitete **Geschäftsbücherverordnung** per 1. Juni 2002 in Kraft gesetzt worden ist (dies, nachdem

Rechtskonsulent
IT-Recht SWICO

unser erster Entwurf bereits 1995 eingereicht wurde...). Im Weiteren befasste sich die Gruppe mit den Vernehmlassungsergebnissen zur Revision des Datenschutzgesetzes und erarbeitete eine Stellungnahme zur Revision des **Fernmeldegesetzes**. Im Rahmen des Projektes **eGovLink** wurde die Kommission IT-Recht vom Bundesamt für Justiz betreffend einer Zusammenarbeit im Bereich **elektronischer Geschäftsverkehr** mit und unter Gerichten angefragt, und es fand ein erster Gedankenaustausch statt. Erfreut konnte auch zur Kenntnis genommen werden, dass der im Vorjahr stark kritisierte Entwurf zum so genannten Bundesgesetz über den elektronischen Geschäftsverkehr, welcher eine reine verkappte Konsumentenschutzrevision beinhaltete, offenbar nicht mehr in dieser Form weiterverfolgt wird. Im Rahmen unserer Aufgabe als 'eye on the market' konnten wir die Mitglieder auch im vergangenen Jahr wieder einmal vor unangemessenen allgemeinen Geschäftsbedingungen nachfragemächtiger Kunden warnen.

Zusätzlich befasste sich der Unterzeichnete mit Mitarbeitern seiner Kanzlei mit den intensivierte Verhandlungen um Urheberrechtsabgaben ('Gemeinsame Tarife'). Weitere Angaben hierzu finden Sie im Bericht des Präsidenten. Überdies vertrat er den SWICO im Lenkungsausschuss des [softnet] Projektes 'Kompetenzzentrum IT-Recht', im Fachrat des Schweizerischen Forums für Kommunikationsrecht sowie im 'Main Committee on Legal Affairs and Consumer Policy' der EICTA.

Dr. Peter K. Neuenschwander, Rechtsanwalt



V. Beteiligungen

Büfa AG, Zürich

Die Büfa AG ist eine Tochter des SWICO, in dessen ausschliesslichem Besitz sich das Aktienkapital befindet. Die Generalversammlung der Büfa AG ist identisch mit dem Gesamtgremium des SWICO-Vorstandes. Die Büfa AG ihrerseits trägt eine 50 %-Beteiligung an der Orbit Fachmessen AG.

Die Büfa AG ist an der Burexpo SA, Genf, mit 49% beteiligt.

Dem Verwaltungsrat der Büfa AG gehören die folgenden Herren an:

Jürg W. Stutz (Präsident)

Dr. Heinz Beer

Ruedi Haeny

Burexpo SA, Genf

Der Verwaltungsrat der Burexpo SA setzt sich wie folgt zusammen:

Seitens Orgexpo: Bruno Lurati (Präsident)

Pierre Egger

Georges Kindhauser

Seitens SWICO: Jürg W. Stutz

Dr. Heinz Beer

Frank Boller

Orbit Fachmessen AG, Basel

Im Verwaltungsrat der Orbit Fachmessen AG sind die folgenden Herren vertreten:

Seitens Messe Basel: Kurt Frischknecht

Stephan Lips

Walter Gammeter

Seitens SWICO: Jürg W. Stutz

Dr. Heinz Beer

Frank Boller

Der SWICO stellt im Zwei-Jahres-Turnus alternierend jeweils den Präsidenten des Verwaltungsrates.

VI. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Der SWICO ist Mitglied in verschiedenen branchennahen Organisationen und Verbänden:

- Dachverband der Urheberrechtsnutzer DUN
- Electrosuisse
- European Industry Association EICTA
- Forschungsstelle für Verbands- und Genossenschafts-Management der Universität Fribourg
- Genossenschaft I-CH-Informatik Berufsbildung Schweiz
- Genossenschaft Schweizerisches Informatik-Zertifikat SIZ
- Kantonaler Gewerbeverband Zürich
- Schweizer Automatik Pool SAP
- Schweizerische Gesellschaft für Organisation SGO
- Schweizerische Vereinigung der Unternehmensberater ASCO
- Schweizerischer Gewerbeverband SGV
- Schweizerischer Verband der Informatikorganisationen SVI/FSI
- Verband Zürcher Handelsfirmen VZH
- Verein zur Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen in der grafischen Industrie Ugra
- Vereinigung des Schweizerischen Import- und Grosshandels VSIG

Der SWICO ist zudem Mitträger des Vereins für höhere Prüfungen in Informatik (Berufsprüfung für Informatikerinnen/Informatiker, höhere Fachprüfung für Wirtschaftsinformatiker, Berufsprüfung Informatik-Projektleiter/in) sowie Mitträger des Vereins eidg. Organisatoren-Prüfungen (Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung).

VII. Geschäftsstelle

Für die Kommunikation nach innen und aussen, also dem Informationsaustausch zwischen Mitgliedern des Verbandes wie auch dem Informationsaustausch mit anderen Branchen, Medien, Politikern und politischen Gremien, stellte die SWICO-Geschäftsstelle im 2002 eine wichtige Drehscheibe dar. Die Kommunikation mit den Mitgliedern haben wir durch die Erweiterung der Ansprechpersonen – gegliedert nach Kernthemen – intensiviert. Die im 2002 lancierte Veranstaltungsreihe 'event apéros' soll den Dialog fördern und aktuelle Themen aus dem SWICO-Tätigkeitsfeld aufgreifen und vertiefen. Zwei neue digitale Kurznewsletters bilden ebenfalls wichtige Instrumente für den gezielten Informationsfluss.

Geschäftsstelle SWICO

Geschäftsführung:

Bernard Loosli

stv. Geschäftsführung:

Rolf Meier

Mitarbeiter:

Rolf Buholzer

Rechtskonsulenten:

Dr. Alfred Müller

Dr. Peter Neuenschwander

Umwelt:

Peter Bornand,

Vorsitzender der SWICO-Kommission

Hans Schmid, Controller

Frau Daniela Züger

SWICO

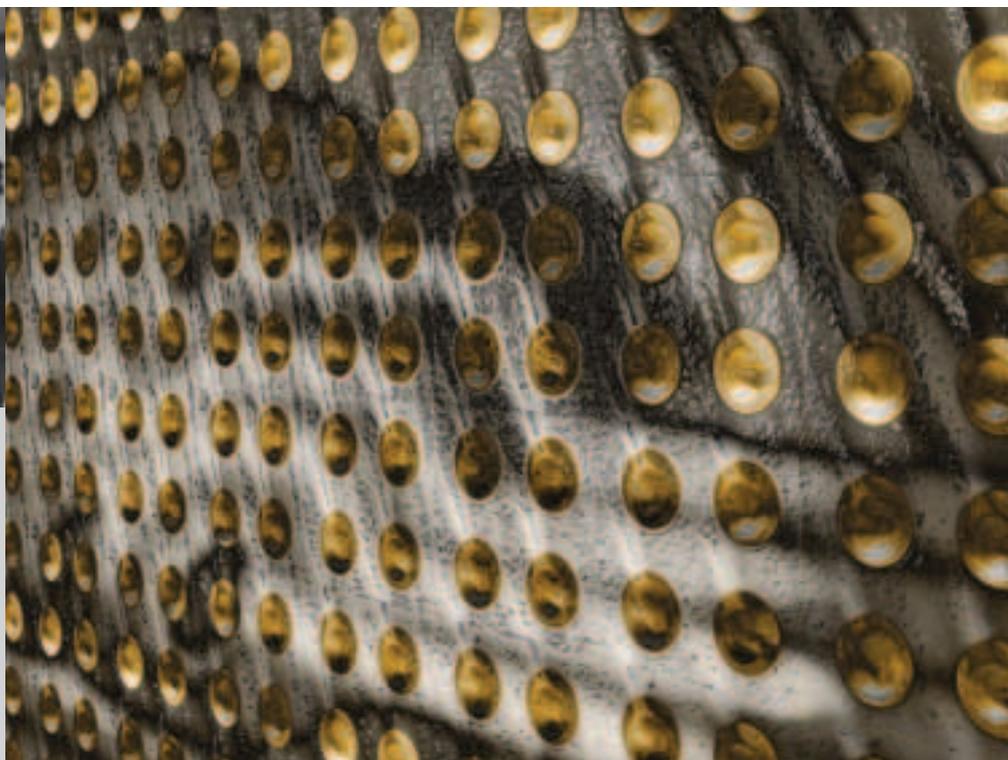
Schweizerischer Wirtschaftsverband
der Informations-, Kommunikations-
und Organisationstechnik

Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

Tel.: 01/445 38 00 • Fax: 01/445 38 01

E-Mail: info@swico.ch

Internet: www.swico.ch



Schweizerischer Wirtschaftsverband der Informations-, Kommunikations- und Organisationstechnik



Technoparkstrasse 1
Tel.: 01/445 38 00

CH-8005 Zürich
Fax: 01/445 38 01

Internet: www.swico.ch
E-Mail: info@swico.ch